

Kritik der repräsentativen Demokratie

»Kritik der repräsentativen Demokratie« ist eine Herausforderung. Manin arbeitet in seiner präzisen und eleganten historischen Analyse die aristokratischen Elemente der repräsentativen Demokratie heraus und bietet erstmals einen illusionslosen Blick auf diese Regierungsform und ihr Entstehen.

Was wir heute unter »Demokratie« verstehen, hat Ursprünge in einem institutionellen System, deren Errichtung zwar die Folge der Revolutionen in England, Amerika und Frankreich ist, aber ursprünglich keineswegs als »Regierung des Volkes« wahrgenommen wurde. **Bernard Manin** weist eine erstaunliche Konstante in der Geschichte neuzeitlicher politischer Systeme nach: die bewußte Entscheidung für Regierungsformen, die man als »aristokratische« bezeichnen kann und gegen Formen der Demokratie, wie sie im antiken Griechenland oder im Italien der Renaissance üblich waren. Die entscheidenden Denker der französischen und der amerikanischen Verfassung, Sieyes und Madison, sahen im repräsentativen Regierungssystem keine Form der Demokratie. Für sie verkörperte es vielmehr eine Regierungsform, die sich von dieser wesentlich unterschied und zudem von ihnen bevorzugt wurde.

Bernard Manin hinterfragt in diesem grundlegenden Werk politische Selbstverständlichkeiten und Selbstverständnisse nach ihrer historischen Haltbarkeit. Es gelingt ihm, durch Analysen von Wahlsystemen und konzisen Begriffsgenealogien unsere »demokratischen« Regierungsformen neu zu denken und zu überdenken. So schafft er die Möglichkeit, verkrustete und womöglich überholte Strukturen zu erkennen. Aus dem Inhalt: »Triumph der Wahlen«, »Die Prinzipien der Distinktion«, »Eine demokratische Aristokratie«, »Das Urteil des Volkes«, »Metamorphosen der repräsentativen Demokratie«.

AUTOR

Bernard Manin, geboren 1951 in Marseille, lebt in den USA und ist Professor für politische Philosophie an der New York University und am Institut d'Etudes Politiques de Paris. Internationale Anerkennung fand er mit seinen grundlegenden Studien zur Gewaltenteilung und zur repräsentativen Demokratie. Sein mit dem Philippe-Habert-Preis ausgezeichnetes Buch »Kritik der repräsentativen Demokratie« wurde bereits ins Englische, Spanische und Italienische übersetzt.



Bernard Manin
Kritik der repräsentativen
Demokratie

Aus dem Englischen von Tatjana Petzer
350 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
€ 34,90 / sFr 50,50
ISBN 978-3-88221-022-4



Information

Matthes & Seitz Berlin
Verlagsgesellschaft mbH
Göhrener Str. 7
10437 Berlin
T: (030) 44 32 74 01
F: (030) 44 32 74 02
presse@matthes-seitz-berlin.de